

Transkulturelle Orientierung der AIDS-Hilfe NRW e.V.

Präambel

„Die Akzeptanz unterschiedlicher Lebenswelten, die Beachtung geschlechtsspezifischer Unterschiede, der sensible Umgang mit verschiedenen kulturellen Hintergründen und der hohe Stellenwert von Eigenverantwortung und Selbsthilfe bilden die Grundlagen für unsere Präventionsarbeit.“
(aus: Leitbild der AIDS-Hilfe NRW e.V. vom August 2002)

Um die transkulturelle Orientierung der AIDS-Hilfe NRW und ihrer Mitgliedsorganisationen weiter zu befördern, wollen wir gemeinsam vorrangig folgende Ziele verfolgen:

KOOPERATION

Ausbau bestehender und Aufbau neuer Kooperationen mit Organisationen der Migrantenselbsthilfe und Migrationsarbeit auf Landesebene und vor Ort (z.B. VIA, ARIC NRW, Facharbeitskreis Migration des Paritätischen)

BETEILIGUNG

Anpassung unserer Arbeitsstrukturen durch

1. Förderung der Beteiligung von Menschen mit Migrationshintergrund am Vereinsleben, z.B. als Vereinsmitglieder und im Vorstand
2. Förderung der Beteiligung von Menschen mit Migrationshintergrund an ehrenamtlicher Arbeit
3. Erweiterung von Sprachkompetenzen der MitarbeiterInnen
4. Erweiterung von Sprachkompetenzen von Menschen mit Migrationshintergrund („Deutschkurse“)
5. Förderung der Einstellung von MitarbeiterInnen mit Migrationhintergrund

PROJEKTFÖRDERUNG

Förderung und Durchführung von Projekten, die neben epidemiologischen, medizinischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen auch interkulturelle Aspekte besonders berücksichtigen, in den Bereichen

1. Zielgruppenspezifische Primärprävention
2. Angebote für Menschen mit HIV
3. Selbstorganisation und Vernetzung von Menschen mit HIV
4. Themenspezifische Sensibilisierung von MigrantInnen und Gewinnung von Schlüsselpersonen in den Communities

Auf Landesebene insbesondere: Berücksichtigung in Förderverfahren zur Zielgruppenspezifischen Prävention

HANDLUNGSKOMPETENZ

Verbesserung unserer gesamtverbandlichen transkulturellen Handlungskompetenz durch die Entwicklung und Umsetzung gezielter Fortbildungsmaßnahmen zu kulturspezifischen Fragestellungen und transkulturellen Arbeitsansätzen

INFORMATION

Verbesserung des Informationsstandes von MigrantInnen zum Prinzip der staatlichen und nicht-staatlichen Organisationen in der Gesundheitsversorgung in Deutschland

- Vor Ort in Zusammenarbeit mit anderen freien Trägern (z.B. kommunale Gesundheitskonferenzen)
- Auf Landesebene unter Nutzung von Gremien wie Fachbeirat des Paritätischen, Landeskommission AIDS, Landesgesundheitskonferenz
- Auf Bundesebene durch Einflussnahme auf allgemeines Informationsmaterial zur Integration von MigrantInnen in das Gesundheitswesen (z.B. über die Bundes-Integrationsbeauftragte)

Transkulturelle Orientierung der Homepages des Landesverbandes und der Mitgliedsorganisationen

- Vor Ort: Entwicklung einer "Link-Seite" zu kompetenten fremdsprachlichen Homepages (Vorbereitung durch Landesverband in Kooperation mit der Deutschen AIDS-Hilfe)
- Auf Landesebene: Weiterführung des Ansatzes, zentrale Teile der AH NRW-Seiten in zunächst englisch und französisch zugänglich zu machen

Evaluation vorliegender Praxiserfahrungen im Arbeitsbereich Jugend, zur Weiterentwicklung transkultureller Arbeitsansätze in der LAG Jugend der AIDS-Hilfe NRW sowie Einbringung des Themas in landesweite Treffen aller YouthworkerInnen NRWs

LOBBY

Vertretung der Interessen des Landesverbandes und seiner Mitglieder in den Bereichen Gesundheits- und Migrationspolitik in NRW

Vertretung der Interessen von Menschen mit HIV/AIDS mit Migrationshintergrund auf örtlicher Ebene sowie Landesebene

INTERNATIONALES ENGAGEMENT

Auf- und Ausbau internationaler Kooperationen, insbesondere mit den Herkunftsländern der MigrantInnen, die mit AIDS-Hilfen in Kontakt stehen

- Soweit möglich und sinnvoll: Orientierung an bereits vorhandenen Städtepartnerschaften bzw. Länderpartnerschaften des Landes NRW bzw. an Kooperationsmaßnahmen anderer AIDS-Organisationen (z.B. Deutsche AIDS-Stiftung)
- Auf Landesebene: Erschließung zusätzlicher Arbeitsressourcen für die internationale Zusammenarbeit

Stärkung der gesamtverbandlichen Lobbyarbeit und des Informationstransfers auf europäischer Ebene (z.B. im Zusammenhang mit den Gremien bzw. Arbeitsgruppen HIV/AIDS Think Tank, HIV/AIDS Task Force, Inter-service group on HIV/AIDS)

WISSENSTRANSFER UND CONTROLLING

Organisation eines jährlichen innerverbandlichen Erfahrungstransfers über die Zielgruppen hinweg durch Einrichtung eines Forums zu weitergehenden kulturspezifischen und transkulturellen Fragestellungen mit den Aufgaben

- Zielgruppenübergreifender Erfahrungsaustausch
- Bedarfsbeschreibung für die weitere Entwicklung
- Controlling der verabredeten Arbeitsaufträge

Strukturkriterien für die Forumszusammensetzung: VertreterInnen aus Landesvorstand, Landesgeschäftsstelle, SprecherInnen der Landesarbeitsgemeinschaften, VertreterInnen der Mitgliedsorganisationen

Die Beschluss der Mitgliederversammlung zur transkulturellen Orientierung der AIDS-Hilfe NRW aus Mai 2005 soll der Mitgliederversammlung im Jahr 2008 erneut vorgelegt werden, um die Erreichung der formulierten Ziele zu prüfen und ggf. Richtungskorrekturen vorzunehmen.

Beschlossen von der Mitgliederversammlung der AIDS-Hilfe NRW e.V. am 22.05.2005